

Feuerfest in Braak

BRAAK. Vom 17. bis 19. September findet bei der Vereinigte Ofen- und Kaminwerkstätten Hamburg im Röthbargweg 2 in Braak täglich von 10 bis 18 Uhr das sogenannte Feuerfest statt. Das gesamte Lager wird geräumt, viele Kaminöfen aus der Ausstellung und dem Lagerbe-

stand gehen mit einem beachtlichen Rabatt über den Tresen. Zusätzlich können sich alle Besuchenden auf tolle Rabatte und extra Goodies freuen, wenn sie an diesen Tagen eine Feuerstelle kaufen. Beratung und Informationen gibt es zum Feuerfest natürlich auch.

Ein Dorf macht Flohmarkt

SARKWITZ. In Sarkwitz kann am morgigen Sonntag, 13. September, nach Herzenslust auf dem diesjährigen Dorfflohmarkt gestöbert werden. Von 10 bis 16 Uhr veranstalten die Anwohnernden einen Straßenflohmarkt im gesamten Dorfgebiet. Eine „kuli-

narische Meile“ am Dorfgemeinschaftshaus, Pansdorfer Straße 2a, ergänzt in diesem Jahr den Trödelmarkt. Parkplätze für auswärtige Gäste gibt es auf der Wiese an der Dorfstraße zwischen Hausnummer 2 und 8. Weitere Infos unter www.sarkwitz.de

Ausstellung wird verlängert

LÜBECK. Aufgrund des großen öffentlichen Interesses wird die Ausstellung mit dem begehbaren Bild „Winter 1941. Lübeck - Endstation Riga“ in der Kirche St. Marien zu Lübeck bis zum 5. Oktober verlängert. Bei dieser Ausstellung geht es um die Verbrechen an den lettischen Juden nach dem Einmarsch deutscher Truppen in die Sowjetunion und die Deportation von jüdischen Männern, Frauen und Kindern aus Lübeck nach Riga. Die Verlängerung eröffnet nun auch Schulklassen die Möglichkeit, in

den nächsten Wochen im Rahmen des Unterrichts die Marienkirche zu besuchen. Ergänzend zur Ausstellung ist inzwischen auch das Begleitbuch vor Ort erhältlich, das weiterführende Informationen und Hintergründe zum Werk bereithält. Die Ausstellung ist während der regulären Öffnungszeiten der Kirche St. Marien zu Lübeck zugänglich. Eine Führung durch die Ausstellung mit Dagmar Calais und Chris Steinbrecher findet am Montag, 21. September, um 11 Uhr und um 17 Uhr statt.

30 Jahres Mixed Pickles

LÜBECK. Der Verein Mixed Pickles feiert in diesem Jahr 30 Jahre inklusive Kinder- und Jugendarbeit. Dazu lädt der Verein für den Weltkindertag am Sonntag, 20. September, von 15 bis 18 Uhr zu einem bunten Fest auf das Außengelände des Europäischen Hansemuseums, An der Untertrave 1 in Lübeck ein. Unter dem Motto „Superkräfte für Inklusion“ erwartet die Besuchenden ein vielfältiges

Programm mit Kreativständen, Mitmachaktionen, Musik, Theater und Kuchenbuffet. Gemeinsam mit vielen interessierten Menschen möchte Mixed Pickles auf 30 Jahre Engagement zurückblicken und zugleich zeigen, wie wichtig gleichberechtigte Teilhabe, feministische Perspektiven, gelebte Vielfalt und Inklusion auch für die Zukunft sind. Der Eintritt ist frei.

Herrenlose Einkaufswagen:
Wer ist dafür eigentlich zuständig?

Supermarktketten sehen keinen großen Handlungsbedarf – Erste Kommunen nehmen Unternehmen in die Pflicht.

LÜBECK. Sie stehen an Straßenecken, in Parks, auf Garagenhöfen: Herrenlose Einkaufswagen sind längst ein fester Bestandteil des Stadtbildes in Lübeck. Die Stadtverwaltung verweist auf die Zuständigkeit der Supermärkte. Doch die sehen kein großes Problem – und appellieren stattdessen an die Gutmütigkeit der Kunden.

Autos stehen in der Tiefgarage der Hudekamp-Hochhäuser schon lange keine mehr. Dafür aber umso mehr Einkaufswagen. Es mögen an die hundert Stück sein. Eine gute Seele hat sie nach ihrer Herkunft geordnet. Viele von ihnen stammen vom benachbarten Rewe-Markt, andere vom etwas weiter entfernten Citti-Park. In den vergangenen Tagen seien es noch viel mehr gewesen, berichten Anwohner.

Auf der oberirdischen Parkfläche reihen sich noch einmal rund vierzig Rewe-Trolleys aneinander. „Einkaufswagen sollten grundsätzlich nicht dauerhaft im öffentlichen Raum abgestellt

werden. Sie bleiben Eigentum des jeweiligen Marktes und sind nach Gebrauch dorthin zurückzubringen“, erklärt Christiane Bohnsack, Sachgebietsleiterin Öffentlichkeitsarbeit der Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL).

Als „illegale Müllentsorgung“ aber wollen die Entsorgungsbetriebe herrenlose Wagen nicht einstufen. „Vielmehr handelt es sich in der Regel um eine zurückgelassene bewegliche Sache, deren Beseitigung grundsätzlich dem Eigentümer obliegt“, erklärt Bohnsack. Gingen entsprechende Meldungen bei den EBL ein, würden diese an die Supermärkte weitergeleitet.

Klappt das in Lübeck gut? Die Lübecker Nachrichten fragen beim Rewe-Markt, von dem die Einkaufswagen im Hudekamp offenbar stammen, nach. Eine Antwort gibt es aber nur unter der Hand. Ein Mitarbeiter verrät: Stehen irgendwo zwei oder drei Einkaufswagen herum, würden diese meistens gar nicht mehr abgeholt. Dafür sei der Personalaufwand zu groß. Größere Mengen würden al-



Ein vertrautes Bild im Lübecker Hudekamp: Unzählige Einkaufswagen wurden dort einfach stehen gelassen.

lerdings auch nur „ab und zu“ abgeholt. Seinen Namen möchte der Mitarbeiter nicht nennen.

Eine Nachfrage bei der Rewe-Group ergibt: „Der Verlust von Einkaufswagen spielt bei uns keine nennenswerte Rolle“, sagt Thomas Bonrath, Pressespre-

cher des Konzerns. Würden Bürger irgendwo „wilde“ Trolleys entdecken, sollten sie in den Märkten Bescheid geben. Mitarbeitende der Märkte würden die Wagen dann wieder abholen. Dieses Vorgehen habe sich über die Jahre bewährt.

Mittlerweile haben viele Supermärkte ihre Einkaufswagen „von der Kette“ gelassen – die Trolleys sind nicht mehr über die 1-Euro-Pfandkette miteinander verbunden. Befördert das nicht das Entwerden der Einkaufswagen? Eine Anfrage der Lübecker Nachrichten an die Aldi-Konzernzentrale in Essen bleibt weitestgehend unbeantwortet. „Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns zu einzelnen Standorten nicht äußern“, teilt das Pressteam mit.

Auch die für die Lübecker Aldi-Märkte zuständige Regionaldirektion von Aldi Nord in Bargteheide möchte zu dem Thema

nicht viel sagen. Standortgenaue Statistiken führe man dort nicht, heißt es. „In unseren rund 2200 Filialen im gesamten Aldi-Nord-Gebiet verzeichnen wir in den letzten Jahren vereinzelt immer wieder Verluste bei unseren Einkaufswagen, allerdings nicht im großen Umfang.“ Unter der E-Mail-Adresse kundendienst@aldi-nord.de können Bürger herrenlose Einkaufswagen melden. Nach entsprechenden Hinweisen würden herrenlose Trolleys „selbstverständlich umgehend“ abgeholt werden.

Mittlerweile nehmen erste Kommunen in Deutschland die Supermarktbetreiber in die Pflicht. Im nordrhein-westfälischen Marl stellt die Gemeinde den Konzernen die Kosten für das Einsammeln der Trolleys in Rechnung. Bürger werden aufgefordert, dem Ordnungsamt herrenlose Einkaufswagen zu melden.

OP



Auch in der Tiefgarage der Hudekamp-Hochhäuser parken mittlerweile nur noch herrenlose Einkaufswagen. Fotos: Holger Kröger

MACC MANAGEMENT PRÄSENTIERT EVENTS IN LÜBECK:



THOMAS D
& THE KBCS
NEOCORTEX

27.10.26

MARLENE
JASCHKE



30.10.26

PAUL POTTS

Magic of Christmas



28.12.26



BERND
STELTER

SONNE IM HERZEN,
BLÖDSINN IM KOPP!

26.05.27

